

## Der große Hallowahn

Von Bernhard Heimann

Ende Oktober d.J. wollte eine Lehrerin in ihrer Schulklasse auf den Reformationstag, auf Martin Luther, auf den Martinstag und auf Allerheiligen zu sprechen kommen.

„Was ist am 31. Oktober?“ fragte sie die liebe Kinderschar.

Da kam Leben in die Bude!

Alle johlten: „Halloween!“

Der Kürbis ist unter uns. Der Kürbis geht um.

Ja, das Grauen hat einen Namen. Der Kürbiswahn ist überall. Vor ein paar Jahren kannten wir das Spektakel überhaupt noch nicht.

Da wurden die Schoko-Osterhasen in Weihnachtsmänner umgeschmolzen und umgekehrt.

Wir kannten das Reformationsfest, das Fest Allerheiligen und den Martinsumzug.

Nun die Erklärung: Halloween ist ein amerikanischer Brauch, von irischen Einwanderern im 19. Jahrhundert geprägt, ursprünglich wohl eine keltische Tradition. „Die Leute verkleideten sich als geisterhafte Wesen und zogen unter viel Lärm in die umliegenden Dörfer.“

Einen christlichen Ursprung versucht man auch dahinter zu entdecken. Der Begriff Halloween soll von ALL HALLOWS EVENING stammen, dem Abend vor Allerheiligen.

Wir haben es also mit einem christlich-heidnischen Missbrauch zu tun wie beim Osterhasen oder beim Weihnachtsmann. Die Kinder finden das gut, weil die Zutaten stimmen: Verkleiden, Schminken, Krach schlagen, dazu ein bisschen kontrolliertes Gruseln.

Dabei ist alles nur auf das „Geschäft“ auf Geldschneiderei angelegt!

In Amerika hat sich der Halloween - Umsatz seit 1995 verdreifacht. Dank Gruselfilmen sind die Kinos dort prall gefüllt. Halloween ist zu einem „wertvollen“ Verkaufsereignis geworden.

